

BA Treptow-Köpenick  
Abt. Bauen, Stadtentwicklung und  
öffentliche Ordnung  
Bezirksstadtrat

17.02.2017

Vorsteher der BVV  
Herrn Groos

über  
Bezirksbürgermeister



74

**Beantwortung der Kleinen Anfrage KA VIII/0042 vom 23.12.2017 des  
Bezirksverordneten Benjamin Hanke – Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

**Betr.: Aktives Zentrum Adlershof im Kontext Zentren- und Einzelhandelskonzept  
Treptow-Köpenick 2016**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche konkreten Erfahrungen und Erkenntnisse bezogen auf die Förderung von Geschäftsstraßen sowie der Steigerung der Attraktivität als Ziel- und Aufenthaltsort (Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur) hat das Bezirksamt bislang aus der Beteiligung am Stadtentwicklungsprogramm "Aktives Zentrum Adlershof / Dörfeldstraße" gezogen?
2. Welche Erfahrungen und Erkenntnisse lassen sich von der Dörfeldstraße auf andere wichtige Geschäftsstraßen im Bezirk, wie etwa die Wilhelminenhofstraße, die Köpenicker Bahnhofstraße, die Bölschestraße oder die Baumschulenstraße übertragen?
3. Wie wird durch das Bezirksamt auf die Möglichkeit von Geschäftsstraßeninitiativen nach dem BID - Gesetz hingewiesen?
4. Mit welchen Maßnahmen werden durch das Bezirksamt in Umsetzung des bezirklichen Zentren- und Einzelhandelskonzeptes gezielte Vernetzungen von Gewerbetreibenden und die Schaffung von Ansiedlungsanreizen in den Zentren der Ortsteile betrieben?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

zu 1.

Die Vielzahl der Akteure konnte vor allem im Kiezbeirat gebündelt und zum gemeinsamen Handeln gebracht werden. Mit Veranstaltungen konnten viele Akteure und Bürger aktiviert und das AZ öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden. Eine intensive Partizipation der Bewohner an den Konzepterarbeitungen wurde erreicht und Programmziele bestätigt.

zu 2.

Es gibt sicher übertragbare Erfahrungen für andere Geschäftsstraßen, das kann aber nur bei genauer Kenntnis der Problemlage herausgefiltert werden. Zu nennen ist vor allem der partizipative Ansatz.

zu 3.

Bei Ingangsetzung von Geschäftsstraßeninitiativen werden die bekannten Standortgemeinschaften in geeigneter Form zu den Inhalten und den Möglichkeiten der Teilnahme informiert. Auf Anfrage erfolgen Informationsgespräche an Ort und Stelle. Bei Bedarf können auch Informationsveranstaltungen organisiert werden.

zu 4.

Die gezielte Vernetzung von Gewerbetreibenden innerhalb der Einzelhandelszentren sowie die Vernetzung der Zentren untereinander kann von der Verwaltung nicht geleistet werden. Derartige Initiativen müssen von den jeweiligen Akteuren selber in Gang gesetzt werden. Die Wirtschaftsförderung unterstützt den Vernetzungsgedanken, in dem sie die notwendigen Kommunikationsplattformen zum Kennenlernen und zur Verständigung der Akteure untereinander etabliert.

Ansiedlungsanreize werden von der Wirtschaftsförderung über Projekte geschaffen. Dazu gehört beispielsweise das Regionalmanagement Schöneweide. Dieses Projekt hat den Auftrag, eine gezielte Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Fördergebiet zu betreiben.

Rainer Hölmer

Erfassung Personal- und Sachkosten für die Bearbeitung und Umsetzung von Drucksachen der BVV

**"Kostenausweisung auf Basis des aktuellen Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen II B -H 9440 – 1/2015-2 vom 8. Februar 2016:**

Zur Erstellung dieses/er:

Antwort Kleine Anfrage

Drs. Nr.  
VIII/0042

haben

		Anzahl	Arbeits- stunden	Betrag in €
Beamten/Beamte bzw. vergleichbare/r Beschäftigte/r	mittleren Dienst	0	0,00	0,00 €
	gehobenen Dienst	3	2,0	111,92 €
	höherer Dienst	1	0,25	19,45 €

notwendige Sachkosten als Folgekosten (z. B. Bestellung Material, Beauftragung Gutachten, ....)



aufgewendet und damit entstanden in der **Fachabteilung** Gesamtkosten in Höhe von:

131,37 €

Dazu kommen Kosten beim BzBm, Büro BVV in Höhe von:

27,21 €

**Damit ergeben sich Gesamtkosten von:**

158,58 €